

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Ambach, 1937-06-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A, 20.6.38.

Meine liebe Rosa.

Ich schreibe dir ein paar Zeilen
in Apartmenthaus mit einem Brief
von Frau Heflinger. Besten Dank für
deine Nachrichten, die, was den
Filen betrifft so sehr gut zu sein
scheinen, es wäre wunderbar für,
wenn diese Sache jetzt in Ordnung käme
& erfolgreich für dich verlief. - Was
deine liebe Mutter betrifft, so kann ich
meine Sorge nicht unterdrücken; ich
feste sehr deine Hoffnung, es möge ihr
noch eine schöne & ruhige Lebenszeit
verliehen sein, aber ein Greis zu haben
ist das Gefühl (schau dir ihren Besuch an
Auntach)

dass ihre Lebenszeit bemessen ist.

Hier geht das Dasein noch weiter,
Es lebe in grosser Stille. Ich bin bei
Ihrer 60. meines Bruchs in der Corvethen,
es geht nach Vassar und sehr gut, so,
dass ich heute in 14 Tagen mit der Salz-
bündel. Das Bericht und.

Betty hat sich sehr erholt, sei
sie mir noch froh, sie ist glücklich
& will mich vor September nach Hause.
Das ist eine grosse Beruhigung für
mich.

Ich recht wohl & bei tatkräftig
und möglichst unterrichten, froh
und reizvoll.

Dein

